



Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der
PFARRE DIMBACH

Inhalt

Bevor es losgeht
Nachruf Hermann Eisenhuber
Aktuelles vom PGR Obmann
Rorate
Kindermette
Elternsegnung
Caritas
Bruder Konread
Margarete Sickinger
Chronik

Alle Knospen springen auf



G D G C D G

1. Al - le Knos - pen sprin - gen auf, fan - gen an zu blü - hen.
2. Al - le Men - schen auf der Welt fan - gen an zu tei - len.
3. Al - le Au - gen sprin - gen auf, fan - gen an zu se - hen.
4. Al - le Stum - men hier und da fan - gen an zu grüs - sen.

G D G C D G

Al - le Näch - te wer - den hell, fan - gen an zu glü - hen.
Al - le Wun - den nah und fern fan - gen an zu hei - len.
Al - le Lah - men ste - hen auf, fan - gen an zu ge - hen.
Al - le Mau - ern tot und hart wer - den weich und flies - sen.

Refrain B7 Em Am G C A7 D7

(1.) Knospen blü - - - - - hen. Näch - te glü - - - - - hen.
(2.) Menschen tei - - - - - len. Wun - den hei - - - - - len.
(3.) Knospen blü - - - - - hen. Näch - te glü - - - - - hen.
(3.) Au - gen se - - - - - hen. Lah - me ge - - - - - hen.
Menschen tei - - - - - len. Wun - den hei - - - - - len.
(4.) Knospen blü - - - - - hen. Näch - te glü - - - - - hen.
(4.) Stumme grüs - - - - - sen. Mau - ern flies - - - - - sen.
Au - gen se - - - - - hen. Lah - me ge - - - - - hen.
Menschen tei - - - - - len. Wun - den hei - - - - - len. zur Coda

Coda G D G C D G

Al - le Knos - pen sprin - gen auf, fan - gen an zu blü - hen.



bevor es losgeht...

In unseren Breiten-graden fällt Ostern in den Frühling. Aufleben und Aufblühen können wir jedes Jahr neu erfahren, wenn die Natur nach den langen und kalten Wintermonaten wieder in Gang kommt

und auf Bäumen und Sträuchern neues Grün aus den Zweigen hervorsprießt und Blütenknospen neu austreiben.

Aufleben konnten wohl auch Petrus, Jakobus, Johannes und die anderen Jünger, als Maria Magdalena ihnen die Botschaft vom leeren Grab überbrachte und sie später selbst erleben durften, dass Jesus, den sie drei Tage zuvor begraben hatten, lebt.

Alles, was uns heute bedrücken mag, was uns am Leben hindert, was mut- und hoffnungslos machen kann, hat durch Ostern eine neue Dimension bekommen: Es gibt ein Aufleben in unseren Herzen, weil der Weg aus den Tiefen der Dunkelheit zu neuem Leben führt und nicht zu Ende ist, sondern ein helles Licht am Ende des Tunnels erstrahlt.

Das Leiden und Sterben gehört zum menschlichen Leben. Nach unserem christlichen Glauben ist es selbst Gott nicht erspart geblieben. Die Ereignisse der letzten irdischen Lebenswoche hatten es in sich; die Karwoche zeigt es uns, wie auch Jesus selbst alles durchleiden musste.

Auferstehung ist zur Realität geworden und ist mit Sicherheit das unwahrscheinlichste aller Wunder, das all unser Begreifen übersteigt. Tod und Auferstehung, Kreuz und neues Leben werden zum Fundament unseres Glaubens und damit die Auferstehung aller als Konsequenz der Erlösung. Wo Gott ist, da ist Leben. Sinnbild für die Auferstehung ist der weggerollte, schwere Grabstein. Alles Schwere, was uns belastet, ist beseitigt. In der Auferstehung hat Christus die Mauer des Todes durchbrochen.

Gibt es eine Auferstehung auch für uns? Gibt es ein Ewiges Leben? Es liegt nun an uns, ob wir an das Ostergeheimnis glauben.

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Fest der Auferstehung und ein frohes Alleluja!

Pfarrer Rafal

NACHRUF HERMANN EISENHUBER





Zur lieben Erinnerung
an Herrn

**Hermann
Eisenhuber**

* 11. April 1940
† 16. Dezember 2017



Es ist Erlösung, sagt der Verstand.
Es ist zu früh, sagt das Herz.
Du fehlst, sagt die Liebe.
Es ist Gottes Wille, sagt der Glaube.
Doch wer sagt, so ist das Leben,
der weiß nicht, wie weh so was tut.

Bestattung: Ebner-Hohn, Grein

Am 28. Dezember 2017 haben wir unseren ehemaligen Volksschuldirektor und Ehrenringträger der Marktgemeinde Dimbach, Herrn Hermann Eisenhuber, in Grein zur letzten Ruhestätte begleitet. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer, seiner Liebe zur Natur und Jägerei, war Musik ein wesentlicher Bestandteil im Leben von Dir. Hermann Eisenhuber.

Jahrzehntlang hat er in unserer Pfarre mit seinem ausgezeichneten Orgelspiel für die musikalische Umrahmung der Gottesdienste gesorgt. Im Jahr 1975 hat er als Nachfolger von Karl Leonhartsberger (Mesner) den Organistendienst angetreten und ihn zuverlässig an Sonn- und Feiertagen, bei beiden Messen, bis Ende des Jahres 2000 ausgeführt. Nach seiner Pensionierung fuhr er noch jahrelang von Hößgang nach Dimbach, um bei Begräbnissen auszuhelfen.

1975 übernahm er auch die Leitung des Kirchenchores und übte diese Funktion, lange Zeit gemeinsam mit Kons. Karl Hahn, bis Jänner 1999 aus. In den 70er und 80er Jahren konnte Hermann viele junge Sänger/innen für das Chorsingen begeistern und den Chor wesentlich vergrößern.

Für sein Engagement wurde er 2009 von Bischof Schwarz mit dem „Bischöflichen Wappenbrief“ geehrt.

Nicht nur in Dimbach war Hermann Eisenhuber als Sänger und Musiker engagiert. Bis zuletzt war er als Tenor-Sänger beim Mostviertler Jägerchor aktiv, ebenso beim Kirchenchor und der Liedertafel in Grein, welche ihn als Organisten und vor allem als ausgezeichneten Sänger sehr schätzten.

Für seinen Einsatz in der Pfarre Dimbach sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Aktuelles vom Obmann

Pfarrgemeinderat, Pfarrausschuss, Vorhaben, Maßnahmen

Ein knappes Jahr darf ich nun schon Obmann des Pfarrgemeinderates sein. Einiges in den unterschiedlichen Bereichen konnten wir gemeinsam schon bewegen und teilweise auch umsetzen. Dafür möchte ich mich bei allen herzlich bedanken und zugleich ersuchen, für weitere Änderungen offen zu sein.



Kurzinfo zu den notwendigen unterschiedlichen baulichen Maßnahmen.

Wie bereits in der vorigen Ausgabe berichtet, arbeiten wir an der Gestaltung der Sanierungsstrategie. Das Ergebnis von der Besichtigung und Besprechung im Herbst haben wir erst zu Weihnachten bekommen. Dieses ist leider wenig aussagekräftig und wir müssen weitere Nachforschungen durchführen und/ oder weitere Begutachtungen veranlassen, damit wir dann gemeinsam eine Reihung der notwendigen Maßnahmen treffen können.

Klar ist, dass wir für jede dieser notwendigen Maßnahmen erhebliche eigene Mittel aufbringen müssen. Wir, die Vertreter der Pfarre, wollen uns natürlich auch selbst einbringen und werden uns damit heuer aktiv beim **Dimbacher Pfingstkirrtag – Wirtschaft im Mittelpunkt**, mit einer großen Tombola beteiligen.

Weiters werden wir auch kleine, pikante Köstlichkeiten zum Kauf anbieten.

Wir bitten um großzügige Unterstützung mit Tombolapreisen bzw. beim Kauf der Lose.

Der Reinerlös dient zur Unterstützung unserer Pfarrvorhaben.

PGR-Obmann

Josef Heiligenbrunner

Rorate - eine besinnliche Stunde in der Vorweihnachtszeit



Am 7. Dezember 2017 besuchten rund 40 Personen die Rorate, welche um 6.00 Uhr morgens von Pfarrer Rafal zelebriert wurde. Das besondere an dieser adventlichen Messe war auch heuer wieder, die nur durch Kerzenlicht, erhellte Kirche. Trompetenklänge, Orgelmusik, das stimmungsvolle Licht und die Mitwirkung des Fachausschusses Liturgie rundeten die Messgestaltung ab.

Die Rorate bietet abseits von Trubel und Hektik die Möglichkeit eine besinnliche Stunde in der Vorweihnachtszeit zu erleben.

Nach der Messe folgten zahlreiche Besucher der Einladung zu einem gemütlichen Frühstück ins Pfarrheim.

Am 24.12.2017 wurde wie jedes Jahr um 15:00 Uhr die Kindermette gefeiert. Die Gestaltung übernahm heuer Magdalena Hader mit ein paar weiteren Helferlein aus dem Liturgieausschuss. Groß und Klein strömten in die Kirche bis die letzten Reihen voll waren. Gesungen wurden bekannte Weihnachtslieder mit Gitarrenbegleitung. Natürlich spielten die Kinder wieder das traditionelle Hirtenspiel. Der Liturgieausschuss hatte kleine Geschenke vorbereitet, welche der Hr. Pfarrer am Ende der Messe segnete. Diese wurden bei den Kirchentüren an die Kinder verteilt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kindern die uns tatkräftig unterstützt haben.

Der Liturgieausschuss

Kindermette 2017



Elternsegnung

Am Sonntag, den 28. Jänner 2018 um 9:30, feierten wir mit 12 Familien und einer großen Schar der Pfarrangehörigen, die diesjährige Elternsegnung.

Pfarrer Rafal zelebrierte den Gottesdienst, welcher vom Kirchenchor, Gitarren und Harmonika Spielern feierlich gestaltet wurde.

Danach überreichten wir den Eltern die geweihten Kerzen zum Andenken an diesen Tag.

Einen gemütlichen Ausklang gab es für die jungen Familien im Pfarrheim, wo sie vom Pfarrgemeinderat zu Kaffee und Kuchen eingeladen wurden.

Hader Hilda—FA Liturgie



Bei der letzten Sitzung wurde einstimmig beschlossen, heuer erstmalig Spenden-Kuverts dem Pfarrblatt beizulegen. Es wird daher nicht mehr direkt in den Häusern gesammelt.

Es werden auch Zahlscheine in der Kirche aufgelegt.

Wer seine Spende mittels Zahlschein geben möchte wird gebeten, diesen genau durchlesen und – wenn gewünscht - bezüglich Steuerabsetzbarkeit „Neu“ alle Daten (laut Meldezettel) leserlich auszufüllen.

Die Spenden können am 8. April 2018 (Sonntag nach Ostern) nach der hl. Messe, welche von der Caritas gestaltet wird, an den Kirchentüren abgegeben werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Spenden direkt in dem hierfür angebrachten Sammelkasten in der Kirche zu geben.

Im Namen der Caritas ein herzliches Danke und Vergelt´s Gott für die Spenden.

Was ich bin und habe, habe ich nicht aus mir selbst.

*Alles ist mir nur gegeben –
Leben, Gesundheit, Sprache, Talent, Begegnung,
Ausbildung, Freundschaft,
Anerkennung, Erfüllung –
doch nichts gehört mir alleine.*

*So möchte ich etwas teilen, was ich bin und was ich habe,
einfach etwas zurückgeben, weiterschenken und helfen.*

Obfrau: Lumesberger Maria

RegionalCaritas:

Sie kennen Menschen in Ihrer Nähe, die eigentlich soziale Unterstützungen in Anspruch nehmen sollten, Sie wissen aber nicht, welche Dienstleistungen von der Caritas angeboten werden und wer zuständig ist...

Sie spenden der Caritas hin und wieder Geld und möchten genauer wissen, wem Ihre Spende zugute kommt...

Sie hören Beschwerden, dass die falschen Menschen die Hilfe der Caritas erhalten und überlegen, wem Sie das am besten sagen sollen...

Sie denken, eigentlich gibt es viele Menschen die jemand brauchen und auch ich könnte einen ehrenamtlichen Beitrag leisten...

Sie haben den Eindruck, dass das soziale Engagement in Ihrer Pfarre gestärkt werden soll und wissen nicht so recht an wen Sie sich wenden sollen...

Sie brauchen selber Unterstützung und haben noch keine passende Hilfe erhalten...



Monika Greindl MAS
Regionalkoordinatorin
Caritas OÖ
Bezirk PERG
Mobil: 0676/87762023
monika.greindl@caritas-
linz.at

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Fragen mit „JA“ beantworten, dann sind Sie bei der RegionalCaritas richtig! In meinen regelmäßigen **Sprechstunden im Büro des Pfarrheims Mauthausen**, jeden **Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr** und nach Bedarf im Pfarrheim **Perg**, kümmere ich mich persönlich um Ihr Anliegen. (Bitte um telefonische Voranmeldung!)

Das Angebot der RegionalCaritas ist für alle BewohnerInnen des gesamten Bezirkes gedacht. Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche zum **Thema Caritas** haben, freue ich mich sehr, wenn Sie sich mit mir in Verbindung setzen!

Weitere Angebote der Caritas im Bezirk Perg:

Sozialberatung der Caritas

für finanzielle Notlagen

(Ansuchen, Heizkostenzuschuss, Mietzuschuss, Lebensmittelgutscheine,)

Jeden Dienstag bietet **Johannes Nagl** einen Sprechtag im **Pfarrheim Perg** an.

Anmeldung unter **Tel.: 0676 8776 2318**

Mobile Familiendienste der Bezirke Perg und Freistadt:

für Hilfe von Familien (bei Überlastung, Krankheit oder Todesfall eines Elternteils, ...)

Ansprechperson: Angelika Kastner

Tel.: **07236/62409**

mobile.familiendienste_nord@caritas-linz.at

„Komm und folge mir nach“

Komm und folge mir nach“, so ladet Jesus heute Frauen und Männer ein, in seinen Fußstapfen nach zu folgen.

Eine Herausforderung, eine große Chance und eine große Freiheit für jeden einzelnen von uns, wenn wir uns mit Ihm auf den Weg machen wollen.

Nachfolge hat viele Gesichter und so viele individuelle Möglichkeiten das Evangelium konkret im Leben umzusetzen.

Bei manchen Frauen und Männern ergeht der leise und persönliche Ruf Jesu, Ihm als geweihte Person im Ordensstand nachzufolgen.

Wie viele wissen, ließ auch ich mich auf diesen Ruf ein, um das franziskanische Abenteuer der Nachfolge zu leben. Nach sieben Jahren des Ordenseintrittes bei den Franziskanern, durfte ich am 14.10.2017 die feierliche Profess in der Franziskanerkirche in Graz ablegen, wo ich die letzten fünf Jahre leben durfte.

Die feierliche Profess ist das feierliche Versprechen vor Gott, ein Leben lang in eheloser Keuschheit, ohne Eigentum und Gehorsam im Orden der Franziskaner zu leben und zu wirken, sowie sich um ein Leben des Dienstes in der Kirche und für die Menschen zu bemühen.

Die feierliche Profess war für mich persönlich ein sehr inniger und besonderer Moment, den ich mit meinen Mitbrüdern, der Familie, den Verwandten, und den vielen Freunden und Bekannten, die auch aus unserer Pfarre Dimbach kamen, teilen durfte.

Es ist in unserem Orden üblich, dass der Bruder nach seiner feierlichen Profess und in den weiteren Ordensjahren, in eine andere Niederlassung versetzt wird.

Der tiefere Sinn der Versetzungen liegt darin, dass man sein Herz nicht an Aufgaben, Menschen und Orte bindet. Es kann eine große Herausforderung sein, aber es schenkt eine große innere Freiheit, nicht an jemanden oder an irgendetwas zu hängen oder gebunden zu sein. Es



schenkt Flexibilität und lässt einen wachsen und reifen.

Seit Ende Oktober ist meine neue Heimat in der Gemeinschaft in Hall in Tirol, wo wir sieben Brüder an der Zahl sind. Da ich in Graz den Pflegeberuf erlernen durfte und im Krankenhaus der Elisabethinen arbeiten konnte, bin ich nun auch wieder in Hall im Alten – Pflegeheim dem sogenannten „Klaraheim“ als Pfleger tätig.

Es ist eine große Freude, den Dienst an den betagten Bewohnern zu tun und sie ein Stück ihres Lebensweges zu begleiten.

Unser Orden ist in Hall besonders durch Franziskanergymnasium bekannt, wo zwei unserer Mitbrüder als Religionslehrer tätig sind. Diesen Weg gehen zu dürfen ist ein großes und unverdientes Geschenk, für das ich Gott, viele Wegbegleiter und stille Beter, auch aus unserem Ort Dimbach, sehr dankbar sein möchte.

Bei der feierlichen Profess ist es meistens üblich, sich für den weiteren Ordensweg einen sogenannten Professspruch auszusuchen.

Mein Professspruch ist aus dem Buch Jesaja genommen, wo folgendes geschrieben steht:

„...ich habe dich beim Namen gerufen, mein bist du.“
Diese Worte sind nicht an ein paar Wenigen von uns gerichtet, denn dieses lebendige Wort Gottes ist für jeden Einzelnen von uns.

Eine wahre Freude ist es, von Ihm gerufen, gebraucht und bedingungslos geliebt zu sein.

Lassen wir uns auf Ihn und seinen Ruf ein und beten wir füreinander und besonders um weitere Ordens und Priesterberufungen.

Bruder Konrad

„Alle Knospen springen auf“,

so heißt ein bekanntes, modernes geistliches Lied, das vor allem den Kindern bekannt ist.

Die Knospe ist ein sehr schönes Bild und ein Vergleich für das Neue und Wunderbare das im Entstehen ist. Ist es nicht eine Freude, nach dem kalten Winter, die unterschiedlichsten Knospen wieder aufspringen zu sehen und die beeindruckenden und farbenfrohen Blüten zu betrachten?!
- Die Natur erwacht im Frühling wieder zum neuen Leben.

Wenn wir in den kommenden Wochen Ostern feiern, dann darf uns wieder neu bewusst werden, dass der Tod, die Sünde und die menschlichen Abgründe, die jeder von uns kennt, nicht das letzte Wort haben. Denn durch Jesus, durch seinen Tod und seine Auferstehung entstand das Neue, das bleibt, blüht, das freimacht und uns als erlöste und befreite Menschen aufatmen lässt. Möge das Osterfest ein neues Aufspringen der Knospen in uns und in unseren Familien sein, wo der Friede und die Liebe wohnen können.

Gesegnete Ostern

*Auferstandener Jesus Christus - lass mich auferstehen aus meinen Ängsten,
damit ich frei leben und selbstlos dienen kann*

Lass mich auferstehen aus meiner Schuld, damit ich Vergebung erfahre

Lass mich auferstehen aus meiner Blindheit, damit ich die Alltagsnot sehe

Lass mich auferstehen aus meiner Dunkelheit, damit mich dein Licht weckt

Lass mich auferstehen aus meiner Starrheit, damit ich Güte verschenken kann

Herr, wenn du den Stein von meiner Seele weg wälzt, dann kann ich täglich neu aufbrechen und dir wieder im Mitmenschen begegnen.

„Steh auf und spring auf deine Füße, lass Licht in dein Herz, denn das ist der Tag und das Licht geht auf“, so steht es bei Jesaja.

Margarete Sickinger

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Des Menschen Tage sind wie
Gras, er blüht wie die Blume des
Feldes. Fährt der Wind darüber,
ist sie dahin; der Ort, wo sie
stand, weiß von ihr nichts mehr.
Doch die Güte des Herrn währt
immer und ewig....

Psalm 103,15-17



Josef Aistleithner
14. März 1927
10. November 2017



Otto Czisovsky
16. September 1965
07. November 2017

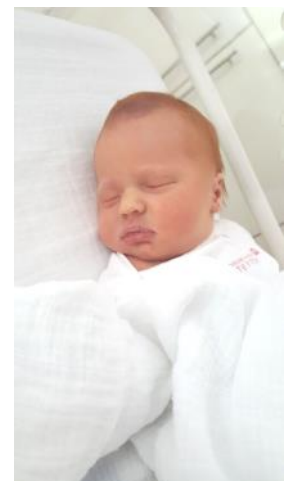
DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Emilya Fischer
10. Oktober 2017
Daniela Fischer und Daniel Fasching

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.
Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Rainer Maria Rilke



Fabian Reisinger
21. August 2017
Ingrid Reisinger und Daniel Rumetshofer

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 3. Juni 2018

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: redaktion@pfarre-dimbach.com

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

Herausgeber u. Redaktion: Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4371 Dimbach
Tel. 07260/7204, Email: pfarre.dimbach@dioezese-linz.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach,
IBAN: AT61 3406 8001 0011 3597 BIC: RZ00AT2L068

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Gabriele Palmethofer, Maria Lumesberger, Hermann Eletzhofer, Edith Gerlinger

Internet: www.pfarre-dimbach.com